

Um unseren Mitarbeitern neue Anregungen über die rein lokale Auswertung ihrer Fang- und Beringungsergebnisse zu geben, bringen wir nachstehend einige Versuche von Herrn Müller-Schnee.

Auswertung meiner Kirschkerneißerberingungen von 1935.

Welch interessante Ergebnisse die beharrlich durchgeführte Beringungs- und Wiederfangstätigkeit am gleichen Platze zeitigt, ist aus der Liste der von mir 1935 beringten Kirschkerneißer zu ersehen. Ich beringte vom 31. 3. 35 bis 24. 7. 35, also während 4 Monaten, 16 Kerneißer, davon 15 Stück auf meiner im 2. Stock gelegenen Veranda, nie sah ich so viele Kerneißer da selbst wie in der oben genannten Zeit, und ich hielt daher diese Vögel für Invasionsvögel. (Der Kerneißer hat seinen Bestand seit dem Jahre 1935 bis 1936 verzehnfacht.) zumal ich ja nur einen Teil der Futterplatzbesucher fangen konnte. Trotzdem die Fangvorrichtung fast das ganze Jahr hindurch in Tätigkeit war, wurden von mir selbst nur Wiederfänge von April bis Juni erzielt, 2 fast genau nach einem Jahr, und ein dritter von anderer Seite auch fast genau nach einem Jahr. Von den 15 auf meiner Veranda beringten Kerneißern wurden von der Beringung bis heute allein 6 Wiederfänge gemacht.

Nachstehend eine Aufstellung der vorgenannten Wiederfänge, unter denen sich auch ein Fernfund befindet:

beringt am	Wiedergefunden am
Ring 722842 .. 1. 4. 35	28. 5. u. 6. 6. 35 am Bering-Platz von mir
722844 .. 7. 4. 35	4. 4. 36 in Frankfurt (M) v. H. Efferth
722845 .. 14. 4. 35	15. 4. 36 am Bering-Platz von mir
722848 .. 6. 5. 35	17. 4. 36 am Bering-Platz von mir
722855 .. 3. 6. 35	2. 8. 36 Tot gefunden in Fürstenberg (Weser) lt. Meldung d. Vogelwarte Helgoland. Müller-Schnee.

Auswertung der Beringung und des Wiederfangs von Meisen und Sperlingen, sowie Grünfinken, während des Jahres 1936.

Kohlmeisen beringe ich 1936 neu 22 Stück, wiedergefangen wurden von mir 11 Stück und zwar 22 mal, darunter befand sich 1 Kohlmeise, die ich vor über 2 Jahren beringt hatte, 1 fast 2 Jahre, und 2 über 1 Jahr.

Blaumeisen: Neuberingungen 12 Stück, eigenatigerweise fast alle ab Oktober erst; 5 wurden wiedergefangen und zwar 7 mal, aber kein Tier aus früheren Jahren!

Sumpfschneisen dagegen wurden fast ausschließlich im Sommer beringt, obwohl die Fanggeräte auch jetzt noch stehen und dauernd gestellt wurden. Neuberingung: 15 Stück, Wiederfänge: 12 Individuen 20 mal. Hier zeigte sich erstmals der Erfolg des dauernden Fangs an einer Stelle, indem eine Sumpfschneise in 4 Jahren u. ca. 3 Wochen 6 mal kontrolliert werden konnte, einmal mußte deren Ring wegen Korrosion gewechselt werden, der Ring wurde s. Zt. nach Helgoland gesandt; inzwischen ist auch der neue Ring schon wieder unten dünn geworden; es scheint, daß vor allem die Sumpfschneisen ihre Ringe ungewöhnlich schnell abnutzen. Eine zweite Sumpfschneise wurde nach fast 3 Jahren vom Beringungstag wiedergefangen, diese hatte sich trotz ständiger Aufstellung eines Fangkäfigs in der Zwischenzeit nicht nochmals gezeigt, ein Zeichen, daß man auch nach langen Unterbrechungen wieder mal einen Vogel am Beringungsplatz wiederbekommen und kontrollieren kann.

Hauspfeifen wurden 1936 von mir 22 beringt, und fast alle auf kürzere oder längere Strecken (bis zu 40 km) transportiert, um evtl. Rückkehr an den Beringungsplatz, d. h. an ihren Standort feststellen zu können. Dieser Versuch hat bis heute keinerlei Ergebnis gezeigt. Der Fang

(und die Beringung infolgedessen) ist bei diesen Vögeln überaus schwer, sie sind so schlau, daß sie in Mengen in die Reufe (Wasserlocke) gehen, und beim Herannahen sehr häufig fast alle aus dem Reuseneingang heraus-spazieren, von den restlichen entweichen auch noch etliche, wenn man sie aus dem Fangabte herausnehmen will.

Grünfinken beringte ich 1936 neu 105 Stück, die Zahl der Wiederfänge beläuft sich auf die stattliche Ziffer von 69 (an 50 Individuen); gefangen wurde mit Wasserlocke, Falkkäfig, Breslauer Zwerg und Rothenburger Zwerg, alle lassen sich gleich gut verwenden für Fang von Grünfinken. Jedoch, und das ist eigenartig, Ende Juli läßt der Fang nach, und hört fast schlagartig mit dem 1. August auf, was dann noch gefangen wird sind Ausnahmsfälle; sämtliche Fanggeräte versagen auf einmal, die Vögel sind auch in der Stadt nicht mehr zu sehen. Der älteste Wiederfang von 1936 ist 2 1/2 Jahre nach Beringung (auch hier Ring unten verdünnt nach dieser Zeit). 1 Männchen wurde in 1 1/2 Jahr 7 mal wiedergefangen, ein anderes Männchen in 3 Monaten 6 mal wiedergefangen. Während ich im Januar 1936 schon eine Reihe Grünfinken kriegen konnte habe ich im Januar 1937 keine Fänge gehabt, es sollen jedoch außerhalb der Stadt Grünfinken in größerer Zahl gesehen worden sein.
W. Müller-Schnee.

Inhaltsverzeichnis:

Geschäftlicher Teil:

	Seite
XIII. Jahresbericht der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V. Frankfurt a. M.-Fechenheim 1936-37	3
X. Geschäftsbericht der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland Frankfurt a. M.-Fechenheim	6

Wissenschaftlicher Teil:

VII. Beringungsbericht der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der staatl. Vogelwarte Helgoland Frankfurt (M) Fechenheim	8
Rückmeldungen	10
Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1936/37	14
Wiederfunde die im Jahre 1936/37 von den einzelnen Mitarbeitern getätigt und gemeldet wurden	15
Wiederfunde im Untermaintal beringter Hausrotschwänze (Phoenicurus gibraltariensis Gm.)	15
Vom Herbstzug der Strandläufer (Calidris alpina L., C. ferruginea Brünn., C. minuta Leisl. und C. femminckii Leisl. zwischen Rhön und Vogelsberg	20

Ornithologisches Allerlei:

Der Mauerläufer (Tichodroma muraria L.) an der Rotwand.	23
Ist die Weidenmeise (Parus atricapillus?) Brutvogel in den bayrischen Voralpen?	23
Kreuzschnäbeligkeit bei Amseln	25
Auswertung meiner Kirschkerneißerberingungen von 1935	24
Auswertung der Beringung und des Wiederfangs von Meisen und Sperlingen, sowie Grünfinken während des Jahres 1936	24

GASTSTÄTTE ZUM MAINBÖRNCHEN Inh.: Johannes Meyer
Frankfurt-M-Fechenheim, Burglehen 7
Endstation der Linie 14

Mitglied- und Vereinslokal der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz. Schöner, moderner Saal. Binding Export Bier, prima Apfelwein und reine Weine, gute Küche.